



Um das „Blaue Band“ des Rurseees kämpften rund 95 Boote.

Foto: Jungbecker

Der rote Startball fiel

Kampf um das „Blaue Band“ des Rurseees 1966

Um ein einfaches zwei Meter langes, blaues, besticktes Tuch, um das „Blaue Band“ kämpften am Donnerstag rund 95 Boote aller Größen: von den kleinen fixen Motten bis zu großen Yachten. Der Akademische Yacht-Club — segeltechnische Arbeitsgruppe — hatte zu diesem großen Kampf geblasen und alles, was Segel hatte, war gekommen.

Ab 11.00 Uhr wurden die Boote, in einzelne Gruppen zusammengefaßt, auf die Bahn geschickt: Von der großen Breite vor dem TH-Gelände Wildenhof bis Rurberg, zurück über Eschauel zur Staumauer und ins Ziel vor dem TH-Heim. Rasmus, der Herr der Winde, hatte für die Regatta guten Wind und strahlende Sonne geschickt. „Länge läuft“ heißt der Geheimtip unter Seglern. Sollte er auch dieses Mal gelten?

Eine Gleitjolle war das absolut schnellste Boot. Sie wurde von der athletischen Crew Steiner und Sohn vom Yachtclub Saarbrücken gesteuert. Mit einer Gesamtzeit von 2 Stunden, 28 Minuten und 35 Sekunden errangen sie das „Blaue Band“. Diese Mannschaft war fremd auf dem Rursee. Es hat sich jedoch gezeigt, daß ein Steuermann, der die Windverhältnisse auf Gebirgs- oder Stauseen kennt, selbst auf einem so schwierigen und böigen Revier, wie der Rursee es ist, gewinnen kann. Die Gleitjolle war auf der Gesamtdistanz noch 50 Sekunden schneller, als das von Ingelbach — Wahl gesteuerte Starboot.

Die Piraten, die Kiel- und Schwertzugvögel waren besonders stark vertreten. O-Jollen, Windys, Katamarane, FD, Gleitjollen, Finns, Moth, 16 qm BM, Drachen und Ausgleicher ließen den Rursee in seiner ganzen seglerischen Pracht erscheinen.

Die DLRG hatte dieses Jahr fast nur eine Zuschauerrolle. Nicht einmal zum „Mottenangeln“ wurde sie aufgerufen. Diese kleinen, ranken Boote wurden von ihren Steuermännern völlig beherrscht.

Abends wurde den Recken im TH-Heim Wildenhof eine stärkende Erbsensuppe gereicht. Der Vorsitzende des AYC-STAG, Bernd Hirsch, nahm in seiner üblichen spritzigen Art die Preisverteilung vor. Er dankte abschließend allen Helfern, die zu dem Gelingen der Wettfahrt beigetragen hatten. Sein Dank galt insbesondere den so zahlreich erschienen-

nen Seglern, die sich durch ihr sportliches Können und faires Verhalten ausgezeichnet hatten.

Ch. J.

Die Ergebnisse

Wettfahrt, Langstreckenregatta, Blaues Band 1966: G 2128, Steiner, YC Saarbrücken, schnellstes Boot mit 2/28/35.

Drachen: 1. 253, Peschke (YCR); 2. 318, Schalbruch, DYL (Düssel); 3. 278, Dr. Kauw, YCR (Aglaia).

Star: 1. 4645, Mollnar, ABC (Esrebet); 2. 4219, Hauswicka, YCR (Jadran III).

Katamaran: 1. Riegel, SSC (Gipsy); 2. FK 102, Sommer, NYC (Elvira).

K-Zugvögel: 1. 657, Geratz, ABC (Dixie); 2. 606, Muhs, ABC (Aeolus); 3. 492, Berks, SSCR (Schwalbe).

S-Zugvögel: 1. 344, Offermanns, ABC (Pegasus); 2. 517, Dageroth, YCR (Hailö); 3. 194, Schneider, YCR (Koralle); 4. 352, Woiwode, YCR (Rebecca); 5. 690, Roesch, SVW (Odin I).

FD: 1. 454, Büchel, SSC (Kamikaze); 2. 744, Victora, SVC (Pando).

Pirat: 1. 2255, Koch, YCR (Lord Claass); 2. 2277, Schumacher, SCP (Fanette); 3. 2535, Chelius, YCR (Bebé Trois); 4. 910, Kirchhoff, YCR (Kl. Brise); 5. 2176, Hannes, ASV (Scirocco); 6. 922, Müller, YCR; 7. 2278, Jeanette, SCP (Fritze).

Korsar: 1. 861, Donath, KSMC (Erpel).

5⁵: 1. 2128, Steiner, YCS.

Finn: 1. 640, Speith, SVW.

O-Jolle: 1. 317, Frokus, SCP (Flettangle).

Moth: 1. 317, Schulz; 2. 123, Gade, AYC.

Windy: 1. 124, Rexroth, YC Novesia (Oma); 2. 158, Happel, YCWM (Leuktra).

16 m²: 1. 3360, Frantzen, ABC (Marlies); 2. 1208, Bergh, YCR (Munkiak); 3. 4630, Ludwigs, ABC (Floh).

Ausgleicher-Jollen: 1. P 551, Schroers, NYC (Brise II); 2. V 355, Bureick, ACC (Cala).

Ausgleicher-Kiel: 1. D 4-5, Putmann, SCR (Delphin).